

# Farb-Licht-Räume und eine Führung mit Illumination

VON THOMAS KUZAJ

**Bremen.** „Lichtspiele“, so heißt die aktuelle Ausstellung in der Bremer **Galerie Unger** (Georg-Gröning-Straße 14). Der Untertitel der Schau lässt Kinoerlebnisse anklingen: „La vie secrète des couleurs“. Das geheime Leben der Farben, darum geht es in den Arbeiten der Heidelberger Objektkünstlerin **Christiane Grimm**.

Sie „konstruiert Bildobjekte aus Acrylglas, in die der Blick nur partiell eindringen kann“, so die Galeristin Corona Unger. „Das geheimnisvolle Innere gestaltet sie mit verschiedenen Papieren, Gläsern und Farben in zarten wie auch kontrastreichen Tönen.“ Christiane Grimm verwendet zudem fluoreszierende Werkstoffe, die ihre Farb-Licht-Räume „zum Glühen bringen.“



Die farbigen Kompositionen „entfalten sich hinter einer Acrylglasscheibe mit meist vertikaler Riffelung, die eine flirrende Unschärfe erzeugt“, so Unger weiter. „Im Wechsel von Präsenz und Entrücktheit der Farben entsteht ein sinnliches, lebhaftes Lichtspiel, dessen vielschichtiges Geheimnis das Auge zu ergründen sucht.“ Christiane Grimm näherte sich mit ihren Farb-Licht-Arbeiten „visuellen Grenzbereichen“, die Künstlerin thematisiere „den Prozess des Sehens auf sensible Weise.“

Lichtspiele und geheimes Leben der Farben - all das verleitet natürlich dazu, mit der Farbe und ihrer Wirkung zu spielen. Und so ist die Galeristin auf die Idee gekommen, Grimms Objekte in einer besonderen Illumination zu zeigen, nämlich beleuchtet mit Schwarzlicht. Die Schwarzlicht-Premiere kam gut an, berichtet Corona Unger begeistert: „Die Gäste wollten gar nicht, dass wir schließlich das normale Licht wieder einschalten.“ Deshalb wurde spontan eine weitere Illuminationsveranstaltung unter dem Motto „Lichtspiele II“ beschlossen.



**Diesen Sonntag, 23. Juni ab 15 Uhr** findet anlässlich der Ausstellungs-Finissage die zweite Illumination statt. Damit endet die Christiane-Grimm-Präsentation.



**Kunst bei Schwarzlicht:** Christiane Grimms „Lichtspiele“ in der Schwachhauser Galerie Unger – so noch einmal zu sehen bei der Finissage am 23. Juni.